



Vorrede.

I.

Die Gelehrten haben bisher sich und andre gar erbärmlich bey der Nase herum geführet / indem Sie Ihre Lehren von der Erkenntnuß Gottes der Natur / und des Menschen / oder Ihre Philosophiam Naturalem und Moralem vor untrügliche Weißheit ausgegeben / die doch grösten Theils in einer vermessenen Unwissenheit / und wütenden Irrthümern bestanden. **GOTT** hat nach der Lehre des Apostels sein unendliches Wesen in seinen Wercken offenbahret / und wer von dem Wesen Gottes / der seines gleichen nicht hat / durch Universal- und also durch gemeine Concepten Flügeln will / der fällt entweder nothwendig in ein leeres und in der That nichts bedeutendes Wortgezäncke / und Brillenfängerey eines mit Kinderwerck spielenden Verstandes / oder wenn er subtiler / verfället er gar leichtlich in eine offenbahre Atheisterey / weil er **GOTT** nicht sucht

a

chet